



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 24. Februar 2011 (Sperrfrist: 25. Februar, 17.00 Uhr)

Medienmitteilung

Kinder und Jugendliche: Der Kanton unterstützt zahlreiche Projekte und will die gesellschaftliche Partizipation der Jugendlichen fördern

Die Konferenz von Jean Zermatten über die Partizipation der Kinder und Jugendlichen bot Gelegenheit, Bilanz über die Partizipation der jungen Freiburgerinnen und Freiburger seit Inkrafttreten des Jugendgesetzes zu ziehen. Die Direktorin für Gesundheit und Soziales, Anne-Claude Demierre, unterstrich dabei die Arbeit der Kinder- und Jugendbeauftragten und der kantonalen Kommission für Jugendfragen (JuK) und stellte ihre Vision einer partizipativen Kinder- und Jugendpolitik vor.

Ein Aktionsplan für 2014

Das Jugendgesetz, das 2007 in Kraft getreten ist, ist der Antrieb für die Umsetzung einer partizipativen Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Freiburg. Seit die beiden Jugendbeauftragten ihr Amt angetreten haben, hat die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) 66 Projekte für einen Gesamtbetrag von 411 000 Franken unterstützt. Diese von den Gemeinden getragenen Projekte richten sich entweder an Kinder und Jugendliche des Kantons oder wurden von und mit diesen auf die Beine gestellt. Sie finden in den unterschiedlichsten Bereichen statt und behandeln die unterschiedlichsten Themen: Sportaktivitäten für alle, Jugendarbeit, Stärkung des Zusammenhalts in den Quartieren, Initiativen zur Stärkung der Musikkultur der Jugendlichen, Elternberatung und vieles mehr.

Die Unterstützung für solche Projekte wurde 2010 mit zwei Umfragen – eine auf Gemeindeebene und eine auf Ebene der Kantonsverwaltung – ausgebaut. Diese werden eine Inventur aller bestehenden Massnahmen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit im Kanton ermöglichen. Sie werden ausserdem als Grundlage für die Festlegung der kantonalen Prioritäten dienen, die 2014 in einem Aktionsplan festgehalten werden sollen.

25 unterstützt Projekte im 2010

Die Zahl der Projekte, die der JuK zur Genehmigung unterbreitet werden, nimmt stetig zu. Dies ist laut Staatsrätin Anne-Claude Demierre vor allem auf die gründliche Arbeit der beiden Kinder- und Jugendbeauftragten zurückzuführen, die sich sowohl bei den Kindern und Jugendlichen selber als

auch bei den Gemeinden stark engagieren. 2010 hat die GSD 25 Projekte für einen Gesamtbetrag von 185 000 Franken unterstützt.

Im Sportbereich wurde z. B. die Schaffung zweier Skateparks, einer in Estavayer-le-Lac und einer in Kerzers, finanziell unterstützt. Oder das Projekt «Midnight Sports» im Vignettaz-Quartier, das die GSD nach Attalens und Marly nun auch in der Stadt Freiburg unterstützt hat. Bei diesem Projekt stehen den Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren jeweils am Samstagabend die Turnhallen offen. Des Weiteren unterstützt die GSD verschiedene Workshops von «centranim» in Bulle.

Mit der Unterstützung der GSD konnte in der Unterstadt im vergangenen Juni bereits zum zweiten Mal der «Cirqu'ô Jeunes» stattfinden. Dank dieses Projektes erhielt die Bevölkerung einen Einblick in die Zirkuskunst der Kinder und Jugendlichen. Zu dieser Veranstaltung waren ausserdem zwei Zirkusse aus dem Ausland eingeladen, einer davon stammte aus Moskau und präsentierte eine Show, die von Strassenkindern inszeniert wurde.

Stärkung der Bande zwischen Jung und Alt

Die GSD unterstützt auch Projekte, die an die Erziehung oder die Elternberatung geknüpft sind, wie z. B. den «Bal d'Oxygène» der Jugendarbeit in Marly. Ebenfalls unterstützt werden Projekte, die einen Bezug zur Lebensqualität in den Gemeinden haben. Dazu gehören die «Jeux d'Orange», welche die Gemeinde Marly organisiert, um einen Kontakt zwischen den Generationen herzustellen und das Engagement der Jugendlichen zu fördern, oder aber das Projekt «Reticulo» des Vereins «Mano Verde» in Schmitten. Letzteres beabsichtigt die Stärkung der Beziehungen unter den Bewohnerinnen und Bewohner des Mühletal-Quartiers und räumt dabei dem Ausdruck und der Kreativität der Kinder und Jugendlichen des Quartiers viel Platz ein.

Die GSD finanziert natürlich noch weitere Projekte aus dem deutschsprachigen Kantonsteil. Das Projekt «klipp+klang» z. B. bietet Jugendlichen, die in den Freizeitzentren von fünf Gemeinden des Sensebezirks arbeiten, die Möglichkeit, eine Radiosendung zum Thema ihrer Wahl zu machen und diese auf «Radio Kaiseregg» zu übertragen. Auch das Jugendzentrum von Gurmels erhielt Unterstützung bei der Einrichtung seines neuen Jugendraums.

Des Weiteren beteiligt sich die GSD an der Finanzierung verschiedener Initiativen von Jugendlichen im Bereich der aktuellen Musiktrends. So stimmte sie bspw. der Finanzierung des Umbaus des Rocksaaus «Ebullition» in Bulle zu und ermöglichte mit Unterstützung der Gemeinden des Glanebezirks die Lancierung des neuen Musikprojektes «S9XV» in Romont. Ebenfalls im Musikbereich hat die GSD ein paar Jugendlichen von REPER die Verwirklichung ihres Traums ermöglicht: Die Veröffentlichung einer CD über ihr Leben in der Migration!

Zwei weitere Projekte sind ebenfalls eine Erwähnung wert: Zum einen eine DVD vom «Friedensdorf» mit sechs Clips, die das Gespräch über den Umgang mit Konflikten unter Jugendlichen oder die Gewaltprävention erleichtern sollen. Zum anderen die Organisation von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen des Vereins «Adolescence et handicap» aus Romont. Die Anschriften der einzelnen Projektorganisatoren können bei der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (friJ) des Staates Freiburg angefordert werden.

Schliesslich wirkte die GSD über die Kinder- und Jugendbeauftragten und mit einem finanziellen Beitrag aktiv an der Koordination der Aktion 72 Stunden im Kanton Freiburg mit. Bei dieser

Aktion konnten sich im vergangenen September 400 junge Freiburgerinnen und Freiburger während 72 Stunden in 16 gemeinnützigen Projekten engagieren.

Wie kann man ein Projekt vorschlagen?

Wichtig: Alle Jugendlichen, Jugendvereine und Organisationen, die mit und für die Kinder und Jugendlichen des Kantons arbeiten, können ihre Unterstützungsgesuche bei der friJ einreichen. Die Kinder- und Jugendbeauftragten stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Auf der Website des Jugendamtes (www.fr.ch/ja) kann übrigens ein **neues Formular für Unterstützungsanfragen** in Französisch und Deutsch heruntergeladen werden, das u. a. auch ein Projektmodell und ein Modell eines Projektbudgets enthält.

Anhänge

—

Liste der Projekte, die 2010 unterstützt wurden (zweisprachige Version)

Rede von Staatsrätin Anne-Claude Demierre, Direktorin für Gesundheit und Soziales (französisch)

Kontakt

—

Direktion für Gesundheit und Soziales, Anne-Claude Demierre, Staatsrätin, T +41 26 305 29 04 (10.00 bis 11.30 Uhr)

Kommunikation

—

Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper, wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 04 oder +41 79 347 51 38